



Kantonsstrassen, Gemeindestrassen

Guisanstrasse, Strassenraumgestaltung und Instandstellung von der Tannenstrasse bis zur Sonnenhaldenstrasse; neue Beschlussfassung zum überarbeiteten Projekt

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Beschluss des Stadtparlamentes vom 16. Januar 2007 über das Projekt „Strassenraumgestaltung und Instandstellung der Guisanstrasse, von der Tannenstrasse bis zur Sonnenhaldenstrasse“, wird aufgehoben.
 2. Das überarbeitete Projekt Strassenraumgestaltung und Instandstellung der Guisanstrasse, von der Tannenstrasse bis zur Sonnenhaldenstrasse, im Kostenbetrage von CHF 1'101'000 wird gutgeheissen und für die nach Abzug der Kostenbeiträge Dritter verbleibenden Baukosten ein Verpflichtungskredit von CHF 1'083'000 erteilt.
 3. Es wird festgestellt, dass der Beschluss Ziffer 2 nach Art. 8 Ziff. 6 lit. a der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum untersteht.
-

1 Rückzug des genehmigten Kreiselprojektes

1.1 Ausgangslage

Mit Beschluss vom 16. Januar 2007 genehmigte das Stadtparlament das Projekt „Guisanstrasse, Strassenraumgestaltung und Instandstellung von der Tannenstrasse bis zur Sonnenhaldenstrasse“ und erteilte einen Verpflichtungskredit von CHF 969'000. Das Projekt beinhaltete neben der neuen Strassenraumgestaltung an der Verzweigung Guisanstrasse / Tannenstrasse eine Kreiselösung für die „Sonnenkreuzung“. Nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist wurde das Planverfahren eingeleitet und das Projekt vom 15. März bis 13. April 2007 öffentlich aufgelegt.



1.2 Einsprache- und Rekursverfahren

Während der Auflagefrist gingen zwei Einsprachen ein. Die Anträge richteten sich gegen die Umgestaltung des Einmündungsbereichs Tannenstrasse / Guisanstrasse und gegen den vorgesehenen Kreisel bei der „Sonnenkreuzung“. Die Notwendigkeit dieses Kreisels wurde grundsätzlich in Frage gestellt, sodann wurde für den Fall der Beibehaltung des Kreisels gefordert, dass die Parkplätze auf dem Vorplatz der Liegenschaft „Chäsi Rotmonten“ nach wie vor ohne Beeinträchtigungen genutzt werden können. Die Zufahrt zu diesen Parkplätzen komme gemäss Projekt direkt beim neuen Fussgängerstreifen und der Kreiselausfahrt Guisanstrasse zu liegen.

Im folgenden, umfangreichen Einsprache- und Rekursverfahren bot die Direktion Bau und Planung an, den Fussgängerstreifen um 2 m nach Osten zu verschieben (an den Standort des jetzigen Streifens) und die Insellänge um 4 m auf das Minimum zu reduzieren. Damit wäre den Bedenken bezüglich der Zufahrtsmöglichkeiten zu den Parkplätzen entsprochen worden. Die Einsprecher akzeptierten dieses Angebot nicht, da es aus ihrer Sicht nicht genügte. Deshalb entschied der Stadtrat am 9. Oktober 2007 über die Einsprache, änderte das Projekt im vorgeschlagenen Sinne und wies die Einsprachen im Übrigen ab.

Im Folgenden wurde der Einspracheentscheid mit Rekurs an das Baudepartement weitergezogen. Dabei äusserte das Kantonale Tiefbauamt Bedenken aus fachtechnischer Sicht zum Projekt für den Kreisel, wobei es im Wesentlichen um die Interpretation der anzuwendenden Fachnormen ging. Die Stadt konnte diese Bedenken nicht teilen, trotzdem wurden der Kreisel bezüglich Geometrie und weiterer technischer Punkte nochmals angepasst und so die Einwände des Kantons teilweise berücksichtigt. Auch dieses Ergebnis wurde jedoch von den Rekurrenten als noch nicht genügend beurteilt. Das Verfahren wurde dann im Hinblick auf eine nochmalige Überprüfung seitens der Stadt sistiert.

2 Überarbeitetes Projekt

2.1 Ausgangslage

Bei der Erarbeitung des Projektes im Jahre 2006 wurde ein eingehendes Variantenstudium vorgenommen. Auch in Absprache mit dem Quartierverein wurde die Kreiselösung favorisiert, insbesondere weil eine gute Verkehrsabwicklung und gleichzeitig eine Verkehrsberuhigung des Knotens ohne Geschwindigkeitsreduktion auf der Guisanstrasse erreicht werden konnte. Nach dem Parlamentsbeschluss fanden im Rahmen der Detailplanung, aber auch aufgrund der kritischen Meinungsäusserungen aus dem Quartier zum Projekt, weiterhin laufend Kontakte zwischen Quartierverein und Stadt statt. Der Quartierverein legte dem Tief-



bauamt im Laufe des Jahres 2009 sodann den Vorschlag eines flächenmässig reduzierten 4-armigen Knotens vor im Bewusstsein, dass aus Sicherheitsgründen dann Tempo 30 auf einem Teil der Guisanstrasse nötig wäre. Nach der Zustimmung der Stadt zur Prüfung dieses Vorschlages lud der Quartierverein zu einer Quartiersversammlung ein. An dieser Versammlung vom 19. November 2009 hat die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden in einer Konsultativabstimmung der Variante mit einer verengten Kreuzung gegenüber einer Kreiselösung den Vorzug gegeben, im Bewusstsein, dass damit zwingend eine Ausweitung der Tempo 30 - Zonen im Quartier Rotmonten verbunden sein wird. Aufgrund dieser klaren Meinungsäusserung der Quartiersversammlung und angesichts des schwierigen Rechtsmittelverfahrens wurde schliesslich entschieden, ein neues Projekt auf der Basis einer Kreuzungsveränderung statt einer Kreiselösung auszuarbeiten.

Das vorliegende geänderte Projekt verbindet eine Neugestaltung des Strassenraums im Bereich der Kreuzung „Sonne Rotmonten“ mit einer dringenden baulichen Sanierung der Guisanstrasse. Mit den seit einiger Zeit anstehenden Unterhaltsmassnahmen an Strasse und Werkleitungen können verschiedene gestalterische Wünsche und Sicherheitsforderungen aus dem Quartier Rotmonten erfüllt werden. Bereits im Jahre 2001 beantwortete der Stadtrat eine Einfache Anfrage zum Thema „Wie gefährlich ist die Kreuzung Guisanstrasse – Sonnenhaldenstrasse – Kirchlistrasse?“ und hielt damals fest, dass die Sicherheit für die Verkehrsteilnehmenden an diesem Knoten unproblematisch ist, die etwas unkonventionelle Anordnung aber allenfalls einen Problempunkt bezüglich Komfort darstellen kann. Er wies ausserdem auf die vorgesehene, mit den Werkleitungserneuerungen koordinierte Strassensanierung hin und sicherte in diesem Rahmen Verbesserungen an der Gestaltung zu.

Bei der Beantwortung der am 15. Februar 2005 eingereichten Interpellation betreffend „Kreuzung Sonne Rotmonten – wie weiter?“ stellte der Stadtrat fest, dass diese Situationsbeurteilung nach wie vor zutrifft. Zielsetzung sei es, dass im Sinne eines gestalteten öffentlichen Raumes in diesem Verkehrsknoten ein Zentrumsbereich geschaffen werde, der aber gleichzeitig auch die heutige Verkehrsabwicklung mit den Erschliessungsfunktionen und Haltestellen für den öffentlichen Verkehr gewährleiste. Auch eine Umgestaltung des Knotens mit einer Kreiselösung komme in Frage, wobei die Platzverhältnisse und die Belange des öffentlichen Verkehrs sowie des Velo- und Langsamverkehrs noch detailliert geprüft werden müssten.

2.2 Verkehrsplanerische und gestalterische Aspekte

Vom Aspekt der Verkehrssicherheit betrachtet ist der Verkehrsknoten „Sonne Rotmonten“ unproblematisch, obwohl oder gerade weil die Verzweigung Guisan-, Tannen-, Sonnenhal-



den-, Kirchli- und Seeblickstrasse in ihrer Anordnung unkonventionell ist. Sie stellt keinen eigentlichen Unfallschwerpunkt dar.

Gemäss den jährlich durchgeführten Herbstzählungen betrug der durchschnittliche tägliche Verkehr auf der Sonnenhaldenstrasse (nördlich der Peter-und-Paul-Strasse) im Jahre 2009 rund 3'600 Fahrzeuge.

Die Rahmenbedingung, neben den Fussgängerinnen und Fussgängern auch das heutige Verkehrsvolumen inklusive einer angemessenen Reserve sicher über die Kreuzung „Sonne Rotmonten“ zu führen, grenzen den Spielraum für eine gestalterische Aufwertung des betrachteten Strassenraums ein. Hinzu kommen die geometrischen Anforderungen des Busbetriebs mit den zwei Bushaltestellen. Denkbar sind grundsätzlich die zwei Lösungsansätze eines eher verkehrsorientierten Kreisels oder einer flächenmässig reduzierten 4-armigen Kreuzung, die aber aus Sicherheitsgründen zwingend eine Temporeduktion auf 30 km/h erfordert.

2.3 Projektbeschreibung

Das Projekt umfasst – als Änderung zur bisherigen Kreiselösung – die Umgestaltung der bestehenden wenig strukturierten Kreuzung bei der Sonne Rotmonten in einen flächenmässig reduzierten 4-armigen Knoten. Die Sanierung der Guisanstrasse auf ca. 110 m Länge und den obersten 30 m der Sonnenhaldenstrasse, die Umgestaltung der Einmündung Tannenstrasse und schliesslich die Umgestaltung des frei werdenden Einmündungstrichters in einen flächigen Flanier- und Aufenthaltsbereich wurden hingegen vom zurückgezogenen Projekt übernommen.

Aus der Zusammenführung der auftreffenden Strassen in einen schlanken 4-armigen Knoten resultieren vor allem auf den Ästen Sonnenhalden- und Guisanstrasse wesentlich grosszügigere Gehbereiche. Vor der Liegenschaft „Sonne“ wird es auf diese Weise möglich, zur gestalterischen Aufwertung eine Baumgruppe zu pflanzen. Der Absatz zwischen Fahrbahn- und Gehflächen wird mit Ausnahme der Bushaltekanten von den üblichen 10 cm auf 3 cm reduziert, indem bei allen fünf in den Gestaltungsbereich hineinführenden Fahrbahnen flache Rampen angeordnet werden. Um den Charakter dieses länglichen Strassenraums als gestaltete Fläche zu unterstreichen, soll ein mit weissen Splittkörnern aufgehellter Deckbelag zur Anwendung kommen. Demgegenüber wird die Fahrbahn im Bereich der beiden Bushaltestellen der Trolleybuslinie Rotmonten und der Buslinie 9 aus Unterhaltsgründen mit einer Betonplatte befestigt.



Die Anordnung der beiden Bushaltestellen entspricht dem bisherigen Projekt. Die Installation von Normwartehallen ist vorgesehen, die genauen Standorte müssen aber noch abgeklärt und bezüglich der Beanspruchung von privatem Grund mit den betroffenen Grundeigentümern abgesprochen werden. Allenfalls kommt auf der Südseite eine provisorische Lösung bis zur Neuüberbauung Sonne Rotmonten in Betracht.

Auch die westlich angrenzende Fahrbahn der Guisanstrasse muss wegen ihres schlechten baulichen Zustands vollständig erneuert werden, während die Trottoirbereiche teils durch einen Vollausbau, teils bloss durch einen Belagersatz instand zu stellen sind.

Der Einmündungstrichter der Tannenstrasse soll baulich erheblich reduziert und als Trottoirüberfahrt ausgebildet werden. Durch diese Massnahme entsteht eine dreiecksförmige Flanierfläche, welche diesem Bereich einen gewissen Platzcharakter verleiht. Unterstrichen wird dies durch die Anordnung eines stattlichen Solitärbaums, um dessen Stamm herum eine Sitzbank versetzt wird. Die bestehende Litfasssäule wird so umplatziert, dass die Zufahrt zu den Liegenschaften Tannenstrasse Nr. 68 und Guisanstrasse Nr. 92 weiterhin gewährleistet ist.

Mit diesen Baumassnahmen verbunden sind diverse Anpassungen und Ergänzungen der Signalisation und Markierung. Da der Knoten in eine Tempo 30 - Zone zu liegen kommt, wären entsprechend den Grundsätzen für Tempo 30 - Zonen an sich keine Fussgängerstreifen erforderlich. In der vorliegenden Situation mit einem relativ hohen Verkehrsaufkommen, mit öffentlichem Verkehr und mit einem Knoten im Quartierzentrum sind jedoch Fussgängerstreifen gerechtfertigt. Vorgesehen sind ein Fussgängerstreifen zwischen der „Sonne Rotmonten“ und der „Chäsi Rotmonten“ über die Guisanstrasse und ein weiterer Fussgängerstreifen über die Seeblickstrasse. Im künftigen Betrieb der neuen Knotenorganisation wird die Verkehrssicherheit selbstverständlich beobachtet, allenfalls können weitere Fussgängerstreifen markiert werden.

Gleichzeitig mit dem Strassenbau müssen Sanierungen am Mischwasserkanal, an den Erdgas- und Wasserleitungen sowie an der Elektrizitätsversorgung ausgeführt werden. Die entsprechenden Kredite sind bereits im Zuge der Genehmigung des nun widerrufenen Kreiselprojekts gesprochen worden.

2.4 Kosten

Auf der Basis eines detaillierten Kostenvoranschlages ist mit einem Gesamtaufwand von CHF 1'101'000 zu rechnen. Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:



	CHF
1. Regiearbeiten	32'700
2. Baustelleneinrichtungen	42'000
3. Erdarbeiten und Abbrüche	90'900
4. Foundationsschichten	86'500
5. Pflästerungen und Abschlüsse	105'500
6. Belagsarbeiten	457'700
7. Entwässerungen	53'900
8. Materiallieferungen, Arbeiten Strasseninspektorat und Deponiegebühren	42'500
9. Markierung und Signalisation inkl. Bauphase	12'300
10. Öffentliche Beleuchtung	16'100
11. Gärtner- und Pflanzarbeiten	36'100
12. Vermessung und Vermarkung	12'900
13. Unvorhergesehenes und Diverses	36'600
14. Projekt und Bauleitung	<u>75'300</u>
Total Baukosten	1'101'000

Die Mehraufwendungen, die durch den Bestand von Werkleitungen in den Strassen entstehen, sind von den Werkeigentümern zu übernehmen. Folgende Beiträge können in Abzug gebracht werden:

– Anteil Kanal (Entsorgung St.Gallen)	- 12'000
– Anteil Erdgas- und Wasserleitungen (St.Galler Stadtwerke)	- 3'000
– Anteil Elektrizitätsversorgung (St.Galler Stadtwerke)	- 1'000
– Anteil Telekommunikationsleitungen (Swisscom)	<u>- 2'000</u>
Erforderlicher Kredit zu Lasten des Kontos „Gemeindestrassen“	<u>1'083'000</u>

Dieser Betrag liegt um CHF 114'000 höher als der seinerzeit erteilte Verpflichtungskredit. Das geänderte Projekt unterscheidet sich vom bisherigen in zwei kostenrelevanten Massnahmen: Aus gestalterischen Gründen ist einerseits vorgesehen, die Fahrbahn im gesamten Ausbaubereich mit einem aufgehellten Deckbelag hervorzuheben. Andererseits sollen als teurere, aber nachhaltigere Lösung die Bereiche der Bushaltestellen, die nun näher beieinander liegen, in Beton ausgeführt werden, was unter Berücksichtigung der Belagsteuerung von ca. 10 % seit 2006 zu diesen Mehrkosten gegenüber dem Kreiselprojekt führt.



3 Tempo 30 auf Teilen der Guisanstrasse

Nachdem im Jahre 1998 das Quartier eine Tempo 30 - Zone in Rotmonten noch abgelehnt hatte, wurde diesem Anliegen im September 2005 bei der erneuten Quartierumfrage zugestimmt. Dabei sollte die Guisanstrasse jedoch nicht in das Tempo 30 - Gebiet einbezogen werden, da auf dieser Strasse der Bus verkehrt und der Verkehr auf die verkehrsorientierte Guisanstrasse gelenkt werden sollte. Das bisherige Kreiselprojekt wäre mit dieser Randbedingung, d.h. Tempo 50 auf der Guisanstrasse, möglich gewesen.

Das vorliegende Projekt mit einer verengten Kreuzung bei der Sonne Rotmonten bedingt auf der Guisanstrasse im Abschnitt zwischen der Sonnenhaldenstrasse und der Berghaldenstrasse aus den folgenden Gründen zwingend die Einführung einer Tempo 30 - Zone:

- Das Projekt führt zu beengteren und gekrümmteren Fahrgeometrien auf der Hauptbeziehung Sonnenhaldenstrasse – Guisanstrasse. Die Senkung der Geschwindigkeit von Tempo 50 auf Tempo 30 ist daher aus Sicherheitsgründen wegen der vorgesehenen Reduktion der Fahrbereiche notwendig.
- Eine Tempo 30 - Zone eliminiert den Widerspruch zwischen den durch die Strassengeometrie suggerierten Vortrittsverhältnissen und der den Fahrbeziehungen entsprechenden Vortrittssituation.

In Ergänzung zum bisher geplanten Tempo 30 - Gebiet „Rotmonten“ (Nr. 31b) resp. realisierten Gebiet „Rotmonten-Waldguet“ (Nr. 31a) ist mit dem Projektvorschlag eine Erweiterung der Tempo 30 - Zone Nr. 31b auch auf der Guisanstrasse im Abschnitt Sonnenhaldenstrasse bis Waldgutstrasse zweckmässig.

Die vorgesehene Projektänderung ist nur zusammen mit der Umsetzung von Tempo 30 auf der Guisanstrasse im Abschnitt zwischen Sonnenhaldenstrasse und Waldgutstrasse möglich. Zum anderen wird Tempo 30 auf diesem Strassenabschnitt nur dann eingeführt, wenn auch das vorliegende Projekt realisiert wird.

Mit dem Projekt werden die Querungsdistanzen für Fussgänger/innen am Knoten Sonne Rotmonten deutlich reduziert. Auch im Einmündungsbereich der Tannenstrasse wird das Projekt spürbare Verbesserungen für Fussgänger/innen zur Folge haben. Um die Vortrittsregelung rechts vor links zu verdeutlichen, wird an beiden Knoten zusätzlich die entsprechende Bodenmarkierung angebracht.

Die Vorerhebungen für die Einführung von Tempo 30 in Rotmonten wurden vorgenommen. Zudem sind das notwendige Gutachten und die Planunterlagen im Entwurf vorhanden. Nach dem Entscheid des Stadtparlamentes wird der Stadtrat umgehend die weiteren Schritte zur Realisierung der Tempo 30 - Zone auslösen – bei einer Zustimmung zum Projekt inklusive



des beschriebenen Abschnitts auf der Guisanstrasse, bei einer Ablehnung des Projektes exklusive der Guisanstrasse.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Übersichtsplan zurückzuziehendes Projekt „Kreisel“ (2007)
Übersichtsplan geändertes Projekt „Verengte Kreuzung“ (2010)
Übersichtsplan Tempo 30

Konto: 61.50102.311 (zurückzuziehendes Projekt)
Konto: 61.50102.9xx (geändertes Projekt)

